

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Managen werden an den...
Die...
Jeder...
wird...
Kommunisten...

Gemeinde - Otto - Straße Nr. 104

Nummer 44

Freitag, den 11. April 1930

29. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Öffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Bis zum 10. April 1930 sind zu entrichten gewesen: I. Die auf das erste Kalendervierteljahr 1930 entfallenden Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer. Verzugszinsen wegen verspäteter Entrichtung der Umsatzsteuer werden erhoben, wenn die Zahlung bis zum 15. April 1930 nicht erfolgt ist.

II. Die Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen von den Einkommen- und Körperschaftsteuerschuldnern außer solchen mit hauptsächlichem Einkommen aus der Bodenerwirtschaft nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides in Höhe von einem Viertel der Jahressteuerschuld.

Wer die geschuldeten Zahlungen nicht rechtzeitig abgeliefert hat, wird hiermit auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, die Rückstände nebst auflaufenden Verzugszinsen nach 10 v. H. jährlich bis zum 22. April 1930 an die Finanzkasse Nadeberg abzuführen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht.

Mit den Umsatzsteuervorauszahlungen sind die vorgeschriebenen, vom Steuerpflichtigen vollständig auszufällenden Voranmeldungen einzureichen.

Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf den bargeldlosen Ueberweisungs- und sonstigen postalfachen Zahlungsverkehr hingewiesen.

Nach dem 22. April 1930 werden die noch rückständigen Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme eingezogen oder im Verwaltungswege beigetrieben werden.

Nadeberg, am 11. April 1930. Das Finanzamt.

Beihilfen für Neuanpflanzung von Obstbäumen.

Zur Behebung der Frostschäden des Winters 1928/29 sind dem Landesverband Sachsen für Obst- und Weinbau beschickene Reichs- und Landesmittel zur Verfügung gestellt worden. Beihilfen werden für Neuanpflanzungen als Vergütung für erkrankte Obstbäume und nur dann gewährt, wenn mindestens 20 Bäume höchstens 2 Arten und Sorten gepflanzt werden. Die weiteren Bedingungen können im Rathaus - Verwaltungszimmer - eingesehen werden.

Gesuche um Beihilfen sind bis 25. d. Mts. hier einzureichen.

Ottendorf-Okrilla, am 9. April 1930.

Der Gemeinderat.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. April 1930.

Auf den Experimental-Vortrag im Tisch wird nochmals hingewiesen. U. a.: Das geheimnisvolle Wasserglas. — Die Totenhand. — Das verzauberte Damen-Taschentuch. — Die Geheimnisvolle Jüdische Wunderlampe. — Bild und Handschrift des Lebenden und des Toten. Prof. Goué Raucy a. f. d. Bühne! Der Hausgeist als Arzt und Küchenchef u. v. a. mehr. Das geehrte Publikum, auch die Zahader von Familien, wird höflich gebeten, die Plätze zum Magnetisieren mitzubringen. Dies wirkt vorbeugend gegen Erkrankungen u. d. heilend bei Krankheitszuständen aller Art. Der Saal wird voll! Sichern Sie sich deshalb eine Karte im Vorverkauf. Näheres siehe Plakate.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Merkblatt der Kreuzrogerer Frau Joelle über die Verwertung von Farben und Lacken im Haushalt bei, auf das wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Steuervorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Dresden. Das Sächsische Gesetzbuch Nr. 7 enthält eine erste Änderung der Verordnung über die Verbreitung der Ausbreitung des Kartoffelkrebzes, wonach in den Bezirken der Gemeinden Dresden,

Leipzig, Coswig und Cosselbunde vom 1. Januar 1930 ab nur die zugelassenen krebbsfesten Kartoffelsorten angebaut werden dürfen.

Dresden. Der „Völkische Beobachter“ hatte behauptet, der bisherige Kommandant der Dresdener Infanterieschule, General von Falkenhäuser, sei Mitglied der Nationalsozialistischen Partei geworden. Wie den „Dresdener Nachrichten“ von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, beruht diese Meldung auf einem Irrtum des Parteiorgans.

Dresden. Die Kommunisten haben im Landtag einen Antrag eingebracht, daß die sächsische Regierung bei der Reichsregierung dahin vorstellig werden soll, daß der Betriebsabbau bei der Reichsbahn sofort eingestellt werde.

Dresden. Nach achtjähriger Verhandlung verurteilte das Gemeinsame Schöffengericht das Urteil im Spritschieber-Prozess Du a s. Der Kaufmann wurde wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung und Betrug sowie wegen Monopolvergehen zu einer Geldstrafe von insgesamt 60000 Reichsmark, der kaufmännische Angestellte Schreiber wegen Begünstigung und Monopolvergehen zu einer einer solchen von insgesamt 6664 Reichsmark verurteilt.

Freital. Bei den kommunistischen Umzügen am 6. März in Freital hatte der Arbeiter Schirrel zum Aufruf aufgefordert und bei seiner Verhaftung heftigen Widerstand gegen die Staatsgewalt geleistet. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte ihn wegen der genannten Delikte zu einem Jahr Gefängnis.

Rauhen. Festgenommen wurde wegen Erpressung und Betrug eine ehemalige Kellnerin, die von älteren Herren, mit denen sie in Verkehr getreten war, unter der Vorwiegung, daß dieser Verkehr nicht ohne Folgen geblieben sei, mehrfach Beträge von 500 bis 1000 Mark erpreßt hatte. Ihr Gatte, der sie angeblich dazu angestiftet hat, wurde ebenfalls verhaftet.

Neustadt. Der Oberstaatsanwalt a. D. Götlicher, Mitglied des hiesigen Kriegerversbands, erhielt zu seinem 81. Geburtstag vom Reichspräsidenten ein Glückwunschschreiben nebst Bild und eigenhändiger Unterschrift.

Leipzig. Der kommunistische Schriftleiter Johannes König aus Dresden wurde vom IV. Strafsenat des Reichsgerichts entsprechend dem Antrage des Reichsanwalts zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis wegen fortgesetzter Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt. Acht Wochen der Strafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. König hatte in den in Chemnitz erscheinenden kommunistischen Zeitungen „Der Kämpfer“ und „Das Echo“ Artikel umstürzlerischen Inhalts veröffentlicht.

Zwickau. Wie das Kriminalamt Zwickau mitteilt, sah ein nach Hohenstein-Ernstthal fahrender Radfahrer auf dem Weisenkreifen an der Staatsstraße Vidrienstein-Calkberg-Chemnitz auf Ilur Bernsdorf in der Nähe eines Teiches ein Märchen. Bald bemerkte er auch im Teiche die Leiche einer alten Frau. Die angestellten Erörterungen führten zu dem Ergebnis, daß ein Verstorbenen dritter Personen scheinend nicht vorliegt. In der Toten wurde die 80 Jahre alte Witwe Pauline Otto aus Gersdorf festgestellt.

Freiberg. Im Prozeß Felgner kam das Schöffengericht zu einem freisprechenden Urteil. Felgner, der aus Falkenberg bei Hainichen stammt, war beschuldigt worden, daß er sich das rechte Bein von der Bahn Zwickau-Großen habe abfahren lassen, um in den Besitz dreier Versicherungsprämien zu kommen.

Plauen. Hier fand die Weihe der neuen Synagoge mit Gemeindehaus der Israelitischen Gemeinde statt. Erbauer ist Bildhauer Ing. Fritz Landauer-München, der auch den goldenen Schlüssel übergab. Außer dem Stadtoberhaupt und verschiedenen prominenten Persönlichkeiten waren auch Vertreter von israelitischen Gemeinden von Dresden, Leipzig, Chemnitz, Jitau, Zwickau sowie aus Hof und Coburg erschienen.

Leipzig. Der 21-Jahre alte Handlungsgehilfe Kurt Zimmer fuhr mit seinem Motorrad Viererkraftwagen auf der Straßstraße in die Le. Zimmer mußte mit einem schweren Schädel- und Brusttrauma ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwickau. Der Unterbezirk Reichsbahn im Zwickau-Plauen der ZV. nahm in einer

von... eine Entscheidung an, in der der... das Vertrauen ausgesprochen und vor dem Eingehen einer Koalition gewarnt wird.

Rangierbahnhof Chemnitz-Silbersdorf.

Eine in ganz Deutschland einzigartige Anlage.

Die Reichsbahndirektion Dresden hat den Rangierbahnhof Chemnitz-Silbersdorf in den letzten Jahren zum größten Teil umgebaut und dabei moderne rangiertechnische und sicherungstechnische Anlagen geschaffen. Gelegentlich einer Besichtigung durch die sächsische Presse hielt Dr. Frohne einen Vortrag, in dem er zunächst auf die allgemeine Bedeutung von Chemnitz im sächsischen Eisenbahnetz zu sprechen kam.

Die Reichsbahnhauptverwaltung habe ein umfassendes Programm für den Ausbau der Chemnitzer Bahnhofsanlagen vorgenommen. Im Personenverkehr seien nicht die unzureichenden Verhältnisse in den Bahnhöfen, und den sonstigen Bahnhofsanlagen die Ursache der in einigen Fällen aufgetretenen Störungen gewesen, sondern der Hauptbahnhof Chemnitz leide in der Hauptsache an einem starken

Mangel an Abstellgleisen

zur Hinterstellung der in Chemnitz-Hauptbahnhof endigenden Personenzüge. Zur Verbesserung der Betriebsanlagen plant deshalb die Reichsbahn die Anlage weiterer Abstellgleise innerhalb des eigentlichen Hauptbahnhofs, und vor allem einen großen Abstellbahnhof in der Nähe des jetzigen Betriebswerkes in Chemnitz-Zentrum.

Der Vortragende kam sodann auf den Verschiebebahnhof Chemnitz-Silbersdorf im besonderen zu sprechen. Der Verschiebebahnhof ist vor etwa 30 Jahren angelegt worden. Die sprunghafte Entwicklung des Chemnitzer Verkehrs hat es mit sich gebracht, daß dieser Bahnhof bereits seit einer Reihe von Jahren in der Hauptverkehrszeit nicht mehr ausreichte. Die Grundgedanken für den Umbau waren folgende:

Berminderung des ungünstigen Einflusses der Schleppzüge von den Einfahrgruppen nach dem Ablaßberg auf den Ablaufbetrieb, Einbau einer Teilsrampe zur Verbesserung des Wagenablaufs, Verlängerung der Abstellgleise und Anlage von besonderen Maschinengleisen.

Neben den reinen Unter- und Oberbauarbeiten waren auch die vollkommen veralteten mechanischen Stellwerke durch neue Kraftstellwerke zu ersetzen und die zur Stromlieferung notwendigen Anlagen zu errichten. Von den beiden neuen Stellwerken ist vor allen Dingen das große Brückenstellwerk als eine Musteranlage für eine neuzeitlich eingerichtete Stellerei anzusprechen. Besonderes Interesse beansprucht auch die Seilablaufanlage, durch die erreicht wird, daß ein einziger Ablaufmeister die gesamte Regelung des Ablaufbetriebes in der Hand hat.

Für den gesamten Umbau der Chemnitzer Eisenbahnanlagen sind 18 Millionen veranschlagt, von denen bisher 8 Millionen verbraucht worden sind.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Entlastung in Saisonberufen. — Erwerbslosenzustrom aus den Konjunkturgruppen.

Die saisonmäßige Aufwärtsentwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat sich in der letzten Märzhälfte verstärkt und kommt vor allem in einer beachtlichen Abnahme der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung zum Ausdruck, die sich von 260 304 am 15. März auf 252 373 am 31. März 1930 vollzog. In der Krisenunterstützung ist jedoch noch immer eine beträchtliche Steigerung von 47 648 auf 50 381 Hauptunterstützte festzustellen.

Wetterausblick.

Wegen die Kaltluft über Mitteleuropa breitet sich die südliche Warmluft Westeuropas aus. Der Ostwind hat auf Sibirien gedreht. Durch die Warmluft wird das nordwestliche Tief nach Osten vorgezogen. Nach kurzer Aufheiterung wird neue Bewölkungszunahme eintreten. — Vorhersage: Aufheiterung, noch immer ziemlich wolfig, wieder wärmer, neue Eintrübung.

